

Bremer Erklärung der CDU Deutschlands

Auszug zur Arbeitsmarktpolitik

2. Der Bundesparteitag in Dresden hat mit seinen Beschlüssen die Grundentscheidungen für die Fortsetzung unserer Arbeitsmarktpolitik getroffen. Dazu zählen die gesetzliche Absicherung der betrieblichen Bündnisse für Arbeit, die Flexibilisierung des Kündigungsschutzes und die Verlängerung der Bezugsdauer des Arbeitslosengeldes 1 für diejenigen, die länger eingezahlt haben. Schritt für Schritt wollen wir sie alle umsetzen, um die Voraussetzungen für die Schaffung neuer Arbeitsplätze zu verbessern. Darüber hinaus wollen wir:

- **Wir brauchen bessere Arbeitsanreize.** Auch bei geringen Löhnen muss es sich für Arbeitssuchende lohnen, eine Beschäftigung aufzunehmen. Wenn man arbeitet, muss man mehr haben, als wenn man nicht arbeitet. Dazu müssen die Lohnzusatzkosten weiter gesenkt werden. Damit werden die Einstellungschancen weiter erhöht. Vor allem in der Arbeitslosenversicherung können sich weitere Spielräume ergeben. Ein Beitrag zur **Arbeitslosenversicherung von unter 4 Prozent** ist machbar, wenn die Reformen der Bundesregierung weiter greifen und die Effizienz der Arbeitsmarktinstrumente weiter verbessert wird. Ein Prozent weniger Lohnzusatzkosten schaffen bis zu 100 000 neue Stellen. Diese Chance wollen wir nutzen.
- Wir wollen durch ein **Kombilohn-Modell** gezielt Arbeitssuchende und Unternehmer, die langzeitarbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren und älteren Arbeitslosen über 50 Jahren neue Chancen bieten, unterstützen. Eine flächendeckende Einführung eines gesetzlichen Mindestlohnes lehnen wir dagegen ab. Mit unserem Kombilohn-Modell senken wir die Arbeitskosten für die Unternehmen und verbessern die Einkommen für die Arbeitnehmer. Das ist der richtige Weg, um die Chancen auf dem Arbeitsmarkt für die Langzeitarbeitslosen spürbar zu verbessern. Unser Ziel ist es, dass spätestens **2010 kein Jugendlicher mehr von Langzeitarbeitslosigkeit** betroffen ist und die Beschäftigungsquote der über 50-jährigen Arbeitnehmer deutlich steigt.
- Die Chancen von Jugendlichen, einen Ausbildungsplatz und einen Arbeitsplatz zu finden, hängen entscheidend vom Schulabschluss und den erworbenen Qualifikationen ab. Auch angesichts der demografischen Entwicklung benötigen wir in der Zukunft eine große Zahl gut qualifizierter junger Arbeitnehmer. Deswegen wollen wir die **Zahl der Schulabgänger ohne Abschluss in den nächsten fünf Jahren halbieren**. Dazu wollen wir mit den Ländern eine Offensive für den Bildungsaufstieg ins Leben rufen. Zudem müssen die Schüler stärker zu den technischen Fächern hingeführt werden.
- Wir brauchen endlich ein **verständliches Arbeitsgesetzbuch**, das Beschäftigung fördert. Jeder Beschäftigte muss auf den ersten Blick erkennen können, welche Rechte und welche Pflichten er hat. Jeder Unternehmer — vor allem im Mittelstand — muss wissen, was bei einer Neueinstellung auf ihn zukommt. Deshalb unterstützen wir die Initiative der CDU/CSU-Bundestagsfraktion für ein einheitliches Arbeitsvertragsgesetzbuch mit Nachdruck.
- Wir werden alle **Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik** auf den Prüfstand stellen. Das, was sich als wirksam erweist und zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit oder zur Beschäftigung führt, wird fortgesetzt. Das, was unwirksam und ineffizient ist, wird abgeschafft. Deshalb sollen die unübersichtlichen und teilweise ebenso wirkungslosen wie teuren rd. 80 Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik konsequent zusammengefasst werden. Die **Reduzierung auf 5-10 Arbeitsmarkt-Instrumente** ist sinnvoll und möglich. Die Bundesagentur für Arbeit hat bereits in den vergangenen Jahren erfolgreich die Neuorganisation ihrer Arbeit vorangetrieben. Wir unterstützen die Bundesagentur bei ihrem Ziel, zu einem noch effizienteren Dienstleister zu werden.

3. Die Teilhabe von Arbeitnehmern an Gewinn und Kapital von Unternehmen ist eine Antwort auf die veränderten Arbeitsbedingungen in der globalisierten Welt. **Dieser Investivlohn kann Arbeitsplätze sicherer machen**, weil er die Identifikation zwischen Unternehmen und Mitarbeitern erhöht. Die Mitarbeiterbeteiligung ist zudem ein wichtiges zusätzliches Instrument der Verteilungsgerechtigkeit und der Altersvorsorge, weil die Bildung von privatem Eigentum gefördert wird. Mit dem Beschluss für mehr Arbeitnehmerbeteiligung an Gewinn und Kapital in Dresden haben wir die Grundzüge unseres Vorschlages zum Investivlohn beschrieben. Unser zentraler Ansatz zur Förderung dieser Form der Arbeitnehmerbeteiligung ist die nachgelagerte Besteuerung. Eine gemeinsame **Arbeitsgruppe von CDU und CSU, geleitet von Karl-Josef Laumann und Erwin Huber**, wird bis zum Frühjahr konkrete Vorschläge für die Ausgestaltung des Investivlohns vorlegen.

4. Unsere Sozialversicherungen werden auf eine zukunftsfeste Grundlage gestellt. Die „Rente mit 67“ gibt die richtige Antwort auf die Auswirkungen, welche die erfreuliche Entwicklung der Lebenserwartung in unserer Gesellschaft nach sich zieht. Mit der Gesundheitsreform sind die Weichen für mehr Wettbewerb und mehr Transparenz gestellt worden. Mit der Entkopplung der Arbeits- und Gesundheitskosten durch die Fixierung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge ist ein wichtiger Schritt zur weiteren Entlastung der Lohnzusatzkosten gegangen worden. Nach der Verabschiedung der Gesundheitsreform werden wir in diesem Jahr auch die **Pflegeversicherung** neu strukturieren. Von einem reinen Umlagesystem wollen wir auf die Einführung von solidarischen Prämienelementen übergehen. Durch dieses Vorhaben werden die Sozialversicherungsbeiträge langfristig weiter stabilisiert. Wir halten an unserem Ziel fest, **die Lohnzusatzkosten insgesamt unter 40 Prozent zu senken**. Der Arbeitgeberbeitrag liegt heute schon unter 20 Prozent.

Nach: "Den Aufschwung stärken. Wir machen Deutschland erfolgreich." Bremer Erklärung der CDU Deutschlands vom 13. Januar 2007

Der vollständige Text kann von der folgenden Internetseite abgerufen werden:

http://www.cdu.de/doc/pdfc/070113_bremer_erklaerung_buvo.pdf

Bitte berücksichtigen Sie, dass ältere Links evtl. keine Verbindung mehr zu den angegebenen Seiten herstellen.

